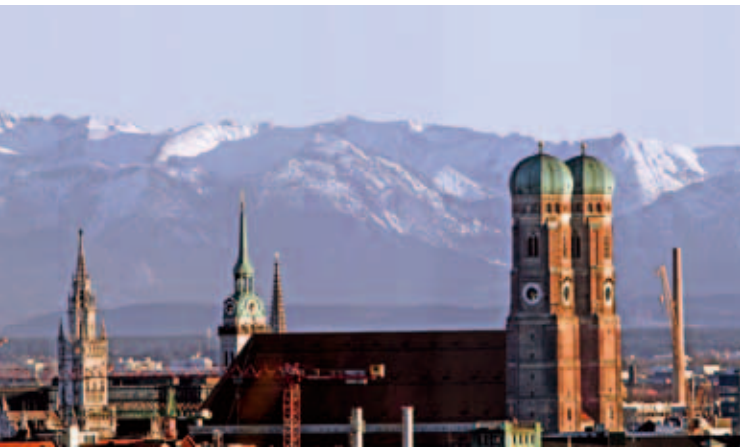




TAGUNG

Metropolen und „ihre“ Alpen

DAS ALPENFORUM 2010 RICHTET DEN BLICK AUS ANGEMESSENER DISTANZ AUF DIE ALPEN: WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE GROSSEN METROPOLN IN ALPENNÄHE FÜR DIE ENTWICKLUNG DES ALPENRAUMS – UND INWIEFERN SIND DIE METROPOLN NUTZNIESSER DER ALPENNÄHE? GIBT ES MÖGLICHERWEISE EINE GEMEINSAME ZUKUNFT IN EINER MITTELEUROPÄISCHEN MAKROREGION?



M. WEBER

München bei Föhn;
im Hintergrund das Mang-
fallgebirge.

VON THOMAS SCHEURER

Dem Thema „Metropolen und ‚ihre‘ Alpen“ entsprechend findet das AlpenForum 2010 in einer Alpenrand-Metropole statt: Vom 6. bis 9. Oktober 2010 setzen sich in München Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreter aus Politik und Praxis mit vielfältigen Fragestellungen zu den Beziehungen zwischen dem Alpenraum und den umgebenden Wirtschaftsmetropolen auseinander. Auf dem Programm stehen Plenarvorträge und Workshops mit renommierten Fachleuten zu Themen wie Verstädterung, Mobilität, Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel sowie Geo-Risiken und Geo-Ressourcen.

Einen Schwerpunkt legt das AlpenForum 2010 auf die Diskussion

von Perspektiven für eine mitteleuropäische Makroregion und nimmt damit die aktuelle Diskussion zu Makroregionen und der entsprechenden Raumpolitik der Europäischen Union auf. In einer Podiumsdiskussion beantworten Bürgermeister oder hochrangige Vertreter von München, Zürich, Wien, Turin, Grenoble und Ljubljana sowie Vertreter der Alpenkonvention und des Alpenraums die Frage, wie sie sich eine solche Makroregion vorstellen können.

Eine Makroregion Alpenraum?

Mit dem Konzept der Makroregion verfolgt die Europäische Union das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit einer Region zu steigern, indem vorhandene Strukturen und Ressourcen in der Region durch ein koordiniertes Vorgehen besser genutzt werden, z. B. bei der Zusammenarbeit unterschiedlicher politischer Ebenen, bei der Strategieentwicklung oder beim Einsatz der Finanzinstrumente. Bereits bekannte Beispiele für den Aufbau von EU-Makroregionen sind das Baltikum (Ostseeraum) oder das Donaubecken (Donauraum). Gemäß dem Europäischen Raumentwicklungskonzept sollen diese transnationalen Gebiete eine wichtige Rolle in der zukünftigen EU-Politik spielen. In einer möglichen mitteleuropäischen Makroregion dürfte der Alpenraum als „Bindeglied“

und Ausgleichsraum zwischen den Wirtschaftszentren rund um die Alpen eine zentrale Rolle spielen. Damit wird die vor bald 20 Jahren unterzeichnete Alpenkonvention eines der Kernstücke der makroregionalen Strategie bilden.

Exkursionen

Zum Abschluss des AlpenForums 2010 stehen wahlweise drei Exkursionen auf dem Programm: das Alpine Museum des Deutschen Alpenvereins in München, ein Transekt vom Zentrum Münchens in den bayerischen Alpenraum und der Nationalpark Berchtesgaden.

Das AlpenForum findet seit 1994 statt und bringt alle zwei bis drei Jahre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Alpenländer mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zusammen. Das AlpenForum 2010 wird gemeinsam von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Internationalen Wissenschaftlichen Komitee Alpenforschung (ISCAR) durchgeführt und finanziell maßgeblich vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit sowie auch von der Alpenkonvention gefördert.



Der Autor ist Geschäftsführer des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR) mit Sitz in Bern.

Hinweis

Das AlpenForum 2010 findet vom 6. bis 9. Oktober 2010 in den Räumen der BADW statt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter www.forumalpinum.org erforderlich. Dort finden Sie auch das ausführliche Programm. Bitte beachten Sie: Es wird eine Tagungsgebühr erhoben.